

## **Antrag**

**der Abgeordneten Joana Cotar, Uwe Schulz, Dr. Michael Ependiller, Marcus Bühl, Jörn König, Wolfgang Wiehle, Marc Bernhard, Jürgen Braun, Siegbert Droese, Dr. Götz Frömming, Markus Frohnmaier, Wilhelm von Gottberg, Kay Gottschalk, Martin Hess, Martin Hohmann, Stefan Keuter, Jens Maier, Andreas Mrosek, Sebastian Münzenmaier, Christoph Neumann, Gerold Otten, Frank Pasemann, Detlev Spangenberg, René Springer, Dr. Christian Wirth und der Fraktion der AfD**

### **Corona digital bekämpfen – Deutsches Elektronisches Melde- und Informationssystem für den Infektionsschutz (DEMIS) zur Dokumentation und Überwachung von Infektionskrankheiten unverzüglich fertigstellen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bundesrepublik Deutschland steht angesichts der SARS-CoV-2-Pandemie vor der größten Herausforderung seit der Flüchtlingskrise.

Am 28. Februar 2020 beschloss der gemeinsame Krisenstab des Bundesministeriums des Innern und des Bundesministeriums für Gesundheit daher bereits weitreichende Empfehlungen und Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Ausbreitung ([www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-quartal/krisenstab-bmg-bmi.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-quartal/krisenstab-bmg-bmi.html)). So sollten Großveranstaltungen abgesagt werden, der grenzüberschreitende Verkehr sollte noch stärker reglementiert und stärker durch die Bundespolizei überwacht werden und für Schutzausstattung sollte eine zentrale Beschaffung und Bevorratung durch den Bund erfolgen. Seine Entscheidungen traf der Krisenstab „auf Grundlage der Informationen des Auswärtigen Amts und des Robert Koch-Instituts“ (RKI) (ebenda).

Am 10. März 2020 beschloss der gemeinsame Krisenstab weitere Verschärfungen der Maßnahmen und stellte die Dringlichkeit der Beschaffung von intensivmedizinischen Kapazitäten fest, das „zentral durch das BMG beschafft“ werden soll ([www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-quartal/krisenstab-bmg-bmi-sitzung-5.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2020/1-quartal/krisenstab-bmg-bmi-sitzung-5.html)). Auch hierbei berief sich der Krisenstab explizit auf das RKI.

Am 22. März 2020 beschlossen die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder ein umfangreiches Kontaktverbot, „um einen unkontrollierten Anstieg der Fallzahlen zu verhindern“ ([www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/hinweis-einschraenkung-soziale-kontakte.pdf?\\_\\_blob=publication-File&v=2](http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/hinweis-einschraenkung-soziale-kontakte.pdf?__blob=publication-File&v=2)). Dem vorausgegangen waren mehrere Pressekonferenzen der Bundesregierung mit Teilnahme des oder unter Bezugnahme auf das RKI ([www.bundesregie-](http://www.bundesregie-)

ung.de/breg-de/aktuelles/pressekonferenz-von-bundeskanzlerin-merkel-bundesgesundheitsminister-spahn-und-rki-chef-wieler-1729940).

Insbesondere den Angehörigen der Gesundheits- und Pflegeberufe, ebenso wie den Supermarktkassierern, den LKW-Fahrerinnen und den vielen anderen, die unser aller täglich Leben weiter aufrechterhalten, ist die Vermeidung solcher Kontakte berufsbedingt unmöglich. Sie sind die Helden unseres Alltags. Sie zu schützen und zu unterstützen muss gerade zum jetzigen Zeitpunkt ein wesentliches Ziel staatlichen Handelns und gesellschaftlicher Solidarität sein.

Bereits seit dem Jahr 2016 erhält das bundeseigene Robert Koch-Institut eine Projektförderung zur Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) durch Bereitstellung eines digitalen Melde- und Überwachungssystems für übertragbare Krankheiten ([www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1](http://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1), Seite 179). Das Vorhaben ist Teil der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ und soll künftig sämtliche Meldeprozesse nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) automatisiert verarbeiten und damit die bisherigen analogen Strukturen (Faxmeldungen etc.) durch digitale Verarbeitungsprozesse ersetzen (ebd.). Das System zielt auf die frühzeitige Erkennbarmachung von Ausbruchseignissen und die zielgruppengerechte Aufbereitung der Daten durch Nutzbarmachung künstlicher Intelligenz (ebd.) und wäre damit eine sehr gute Grundlage für evidenz-basierte und transparente Politikentscheidungen.

Bei der weltweit und auch in Deutschland derzeit meistzitierten Quelle aktueller Fallzahlen handelt es sich jedoch um eine Internetseite des Center for Systems Science and Engineering (CSSE) der US-amerikanischen Johns-Hopkins-Universität (JHU) die erst seit dem 22. Januar 2020 online ist ([www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/coronavirus-hat-johns-hopkins-bessere-zahlen-als-das-rki-16696370.html](http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/coronavirus-hat-johns-hopkins-bessere-zahlen-als-das-rki-16696370.html)). Die täglichen Aufrufe dieser Internetseite sind nach Angaben der Universität von anfänglich 200 Millionen auf 1,2 Milliarden Anfang März gestiegen (ebd.). Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungssystematik und abweichender Fallzahlen vermehren sich Fragen danach (ebd.), ob eine amerikanische Universität oder ein deutsches Bundesinstitut und gleichzeitig nationales sowie WHO-Referenzlabor über die genaueren Fallzahlen zur Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus in Deutschland verfügt und verfügen sollte.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

1. die Fertigstellung des DEMIS-Systems zu beschleunigen und unverzüglich zu einer besseren Dokumentation und Überwachung der aktuellen Corona-Krise zu nutzen;
2. gegebenenfalls weitere Bundesmittel zur Fertigstellung des DEMIS-Systems bereitzustellen und gegebenenfalls weitere private Fördermittel zu akquirieren;
3. sofern es sich um eine Eigenentwicklung des RKI handelt, auch private Software-Unternehmen zur Unterstützung des RKI bei der Fertigstellung der digitalen Meldeplattform zu beauftragen;
4. unverzüglich in Kontakt mit dem Center for Systems Science and Engineering (CSSE) der Johns-Hopkins-Universität (JHU) zu treten, um einen fachlichen Austausch zu ermöglichen und damit die Fertigstellung des DEMIS-Systems zu beschleunigen;
5. das „wertvolle Feedback“, das die Mitglieder des gemeinsamen Bund-Länder-Planungsrates des DEMIS-Projektes im Rahmen ihres ersten Treffens im Januar 2019 gegeben haben, nun unverzüglich umzusetzen ([www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2019/Ausgaben/08\\_19.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2019/Ausgaben/08_19.pdf?__blob=publicationFile), Seite 77);

6. dazu unverzüglich eine weitere, gegebenenfalls außerplanmäßige Sitzung des gemeinsamen Bund-Länder-Planungsrates des DEMIS-Projektes einzuberufen, auch um bisherige Handlungsempfehlungen an die aktuelle Corona-Krise anzupassen bzw. neue Handlungsempfehlungen zu entwickeln;
7. die für die Implementierung des DEMIS-Systems notwendigen Bestandteile und „Angebote“ (BT-Drs. 19/15748) der Telematik-Infrastruktur (TI) priorisiert fertigzustellen und dafür unverzüglich in einen entsprechenden Austausch mit der gematik GmbH zu treten sowie entsprechende Handlungsempfehlungen aus den bisherigen Gesprächen seit dem Jahr 2018 (<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1>, Seite 179) mit der gematik GmbH unverzüglich umzusetzen;
8. die seit dem Jahr 2018 laufende ([www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1](http://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1), Seite 179) Erarbeitung von Programmen zur Einbettung des DEMIS-Systems in Praxis-, Labor- und Krankenhausverwaltungssysteme nun unverzüglich fertigzustellen und dafür alle notwendigen Personal- und Finanzmittel bereitzustellen sowie gegebenenfalls die Beauftragung unterstützender privater Software-Unternehmen vorzunehmen;
9. die seit dem Jahr 2018 laufende (ebd.) Erarbeitung der Schnittstellenkonfigurationen für Hersteller von Praxis-, Labor- und Krankenhausverwaltungssystemen nun unverzüglich fertigzustellen und den dafür notwendigen Austausch mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. (DKG) umgehend zu intensivieren sowie alle dafür notwendigen Personal- und Finanzmittel bereitzustellen und gegebenenfalls die Beauftragung unterstützender privater Software-Unternehmen vorzunehmen;
10. die Fortentwicklung der der RKI-eigenen Software SurvNet@RKI und SurvStat@RKI (BT-Drs. 19/15748) nun unverzüglich fertigzustellen und dafür alle notwendigen Personal- und Finanzmittel bereitzustellen sowie gegebenenfalls die Beauftragung unterstützender privater Software-Unternehmen vorzunehmen;
11. unverzüglich eine entsprechende Verordnung zu erlassen, um unmittelbar nach der beschleunigten technischen Fertigstellung des Systems, den Anschluss aller Meldepflichtigen durch gesetzliche Verpflichtung der Nutzung zu forcieren;
12. darüber hinaus, das in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ definierte Vorhaben-Ziel der „frühzeitigen Ankündigung von Ausbruchereignissen und zielgruppengerechte Aufbereitung der Daten durch Nutzbarmachung künstlicher Intelligenz“ ([www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1](http://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/1605036/61c3db982d81ec0b4698548fd19e52f1/digitalisierung-gestalten-download-bpa-data.pdf?download=1), Seite 179) mit sämtlichen, auch aus anderen Projekten vorliegenden Erkenntnissen zu unterstützen und unverzüglich umzusetzen;
13. darüber hinaus mit allen zur Verfügung stehenden Maßnahmen die digitale Infrastruktur Deutschlands umgehend auf Weltmaßstab zu bringen und den eigenen Ansprüchen und Ankündigungen gerecht zu werden ([www.wiwo.de/politik/deutschland/koalitionsvertrag-manche-ankuendigungen-klingen-verheissungsvoll/20936474-3.html](http://www.wiwo.de/politik/deutschland/koalitionsvertrag-manche-ankuendigungen-klingen-verheissungsvoll/20936474-3.html)),

Berlin, den 21. April 2020

**Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion**

